



Evangelische Kirchengemeinde KölnBrückMerheim
Bezirk Brück, Johanneskirche

Pfarrer Burkhard Demberg
Am Schildchen 1. 51109 Köln

An
Herrn Oberbürgermeister Schramma
Stadt Köln

Brück, den 17. September 2007

Betrifft: Drohende Abholzung des so genannten „Brücker Wäldchen“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

als auch betroffene evangelische Kirchengemeinde hat sich das Presbyterium der evangelischen Kirchengemeinde KölnBrückMerheim in seiner Sitzung vom 12. September beschlussmäßig hinter die Argumentation und den Appell der Anwohner vom Buchenkampsweg und ihre Bürgerinitiative „Rettet das Brücker Wäldchen“ gestellt.

Wir appellieren an Rat und Verwaltung der Stadt Köln, Klima- und Umweltschutz ernst zu nehmen und alle Pläne zum Verkauf und Abholzen des Waldstücks an der Stadtgrenze Brück/Refrath umgehend zu stoppen.

Mit freundlichen Grüßen

Burkhard Demberg
Pfarrer und Vorsitzender des Presbyteriums

Klimaschutz ernst nehmen: Keine Abholzung des Brücker Wäldchens

Die Verwaltung der Stadt Köln plant, ein größeres Waldstück an der Stadtgrenze zwischen Köln-Brück und Refrath an einen Investor zu verkaufen und zum Abholzen frei zu geben. Als Kölner und Bergisch-Gladbacher Bürger appellieren wir an die Verwaltung und den Rat der Stadt Köln, diese klimapolitisch unsinnigen Pläne zu stoppen und den Erhalt des Brücker Wäldchens zu sichern.

Das Waldstück liegt zwischen der vielbefahrenen Autobahn A 4 und dem Wohngebiet, in dem vor allem viele Familien mit Kindern sowie ältere Menschen leben. Für die Anwohner dient der Wald als natürlicher Lärmschutz und ökologische Lunge gegenüber der nahen Autobahn. Er produziert den Sauerstoffbedarf für 1200 Menschen, nimmt jährlich 250 Tonnen CO₂ auf und filtert 1000 Tonnen Staub- und Rußpartikel.

Das Biotop ist mit rund 80 Jahren alten und sehr gesunden Laubbäumen sowie einem dichten Unterholz bewachsen. Im Unterschied zu benachbarten Wäldern haben die Buchen und Eichen dem Orkan „Kyrill“ ohne größere Schäden stand gehalten. Zum Tierbestand gehören neben Eichhörnchen, Igel und Füchsen auch viele geschützte Tier- und Vogelarten.

Wir halten die Abholzung eines intakten Waldstücks für unvereinbar mit den Herausforderungen des Klimaschutzes. Es ist nicht nachvollziehbar, dass einerseits ein erweiterter Grüngürtel für Köln angestrebt wird, andererseits viele hundert gesunde Bäume und Büsche vernichtet werden sollen.

Es gibt in Brück auch keinen Mangel Bauland. Schon jetzt gelingt es kaum, für die laufenden Bauprojekte in Brück und Merheim genügend Käufer zu finden.

Der Verkauf von städtischen Waldstücken an Investoren darf kein Mittel sein, die leeren Kassen der Stadt Köln zu füllen. Wir fordern die Verantwortlichen in Rat und Verwaltung auf, ihre Bekenntnisse zum Klimaschutz ernst zu nehmen und das Abholzen von Waldflächen für Bauprojekte zu stoppen – in Brück und überall in Köln. Kölns Wälder sind kein Spekulationsobjekt!

Bürgerinitiative „Rettet das Brücker Wäldchen“

c/o und v.i.S.d.P: Reinhard Bohn, Bucheckernweg 4, 51109 Köln,
Susanne und Robert Gnann, Buchenkampsweg 18, 51427 Refrath